



Six Senses YAO NOI

Logenplatz







Nach etwas mehr als neun Stunden lande ich auf dem großen Suvarnabhumi New International Airport, Bangkok. Mit Namensschild werde ich empfangen und kann mich in der bereitgestellten „tiefgekühlten“ Limousine mit Tüchern und Getränken erfrischen. Die Fahrt zur Anlegestelle im kleinen Hafen Ao Po Grand Marina dauert nur cirka 15 Minuten, eigentlich viel zu kurz, um etwas von der quirligen Halbinsel Phuket zu erhaschen. Willkommen in Thailand.

Ein wenig seetauglich sollte man schon sein, denn die ca. 40-minütige Fahrt mit dem Six Senses-Speedboot nach Koh Yao Noi ist, bei entsprechenden Windkonstellationen, nichts für zarte Mägen. Schneller geht es natürlich mit dem Helikopter, den das Hotelteam gerne nach Anfrage vorab organisiert.

Die Auswahl an luxuriösen Villen ist hier im Six Senses Yao Noi groß. 28 Pool Villas (Typ Studio) mit ca. 155 Quadratmetern, 15 Deluxe Pool Villas, die zweigeschossig und cirka 180 Quadratmeter groß sind. Mit 228 Quadratmetern ist die Pool Villa Suite noch ein bisschen größer. Davon gibt es auf Yao Noi elf an der Zahl, fünf von ihnen haben sogar ein

eigenes privates Spa. Wer es gewohnt ist, getrennt zu schlafen, dem sei das Retreat, eine zweigeschossige State-of-the-Art-Villa mit zwei Schlafräumen und einem großen Wohnbereich empfohlen. Für alle Villen gilt: Ihr Butler wird sich bemühen, alle Ihre Wünsche zu erfüllen. Wie alle Six Senses Resorts sind sämtliche Villen auch hier mit landestypischen Baumaterialien erbaut und fügen sich harmonisch in das zehn Hektar große Gelände ein.

Die teils offenen Badezimmer begeistern mich (wie in allen) Six Senses Resorts & Spa immer wieder aufs Neue. Und natürlich die Duschen unter freiem Himmel, die zusätzlich zu den Innenduschen installiert



sind. Das Bett ist auch hier übergroß und von hier aus kann der Blick durch den Schleier des Moskitonetzes hinaus über die hölzerne Terrasse auf das türkisfarbene Meer schweifen.

Bei den Gästen beliebt ist auch der Outdoor Sala, über den die Villen verfügen. Er spendet nicht nur Schatten, sondern ist mit seinen vielen bunten Kissen rund um die Uhr ein beliebter Ort zum chillen und nur in die Ferne gucken. Stets vor Augen am Horizont die bis zu 300 Meter hohen berühmten Kalksteinfelsen, die bizarr steil aus dem Wasser der Phang Nga Bucht ragen, jener Bucht, die 007 James Bond (Roger Moore) 1974 mit dem Film „Der Mann mit dem goldenen Colt“ weltberühmt gemacht hat.

Die Anlage hier ist weitläufig und verzweigt. Bei Bedarf rufe ich meinen Private-Butler, der mich mit dem Elektro-Caddy abholt. Das Hauptrestaurant The Living Room & Terrace ist Treffpunkt für ausgiebiges Frühstück und romantische, abendliche Dinner. Vorgelagert zum Wasser ist ein feiner weißer Sandstrand angelegt, der bei sternenklaarem Himmel zur Cinema-Aera umfunktioniert wird. Wer die Urlaubszeit nutzt um sich physisch und psychisch wieder auf Vordermann zu bringen, begibt sich in die Obhut von Dorelal Singh, dem Yogameister

aus Indien. Oder lässt sich im Six Senses Spa nach allen Regeln der Kunst mit ethisch produzierten Wellness Produkten unter Anwendung traditioneller thailändischer Heilmethoden verwöhnen.

Luxus zeigt sich hier nicht in „Gold und Silber“, sondern in den vielen Annehmlichkeiten wie z.B. den wohl temperierten Delikatessen-Räumen. Sie erinnern mich in ihrer Einrichtung unwillkürlich an die kleinen „Tante-Emma-Läden“ in Italien, Spanien oder Frankreich. Hier duftet es nach frischem Brot, das selbstgebacken wird und diversen Müslisorten. Die leckeren Konfitüren sind stets gekühlt und der Käse – wohl temperiert – schmeckt wie in Frankreich. In der Eisdiele gibt es hausgemachte Eiscremes und Sorbets.

Liebhaber der Thai-Küche haben die Möglichkeit, den Köchen in der Showküche „The Hilltop Reserve“ über die Schulter zu blicken und so ganz nebenbei den einen oder anderen Tipp abzufragen. Natürlich darf auch die mediterrane Küche nicht fehlen – das Restaurant The Dining Room schließt unmittelbar an den Gemüsegarten an, der die meisten der frischen Zutaten liefert. Schon bei der Ankunft ist mir im Main-House neben der weitläufigen Bar der übergroße, zweigeschoßige „Weinkeller“ aufgefallen. Hinter seinen dicken Glasscheiben lagert



eine übergroße Auswahl an wohl temperierten Weinen aus aller Welt. Neben der „unscheinbaren“ Rezeption ist es die Bibliothek, die, weil auch so bunt eingerichtet, geradezu wie ein Magnet wirkt. Tagesaktuell wird es zwar keine Zeitungen geben, aber dafür steht ein frei zugänglicher Laptop zur Verfügung, der so die Kontakte zur Außenwelt aufrechterhält. Zweckmäßiger ist natürlich der eigene Computer und WiFi in jeder der Villen.

Über einen kleinen Steg erreicht man die beiden Wasserbars mit den eingelassenen Sitzecken in den Pools. Hier hat man die wundervollen Blüten der Seerosen direkt vor Augen. Natürlich ist ein Besuch in der Geschenkboutique obligatorisch, die gleich nebenan liegt und immer wieder etwas Kaufenswertes bereithält.

Für eine Inselrundfahrt organisiert mir mein Butler ein Auto mit Chauffeur. Die Insel ist ca. 27 Quadratkilometer groß, liegt geschützt zwischen den beiden Provinzen Phuket und Krabi in der Andamanensee

und zählt noch zu den „geheimen“ Urlaubsempfehlungen. Wer also weit ab vom Schuss das traditionelle Thai-Dorfleben erleben will, einsame Buchten sucht und möglichst allein an endlosen langen Sandstränden entlang wandern möchte, für den ist Yao Noi wie geschaffen. Ein besonderes Erlebnis ist die Bootsfahrt durch die schroffen Kalkfelsen, die die Insel durch den 007-Film so berühmt gemacht haben.

Eine Kanufahrt durch die dichten Mangrovenwälder ist ein muß und bleibt unvergesslich. Wohl versorgt mit Lunchpaket und ausreichend Trinkbaren, darf man sich auf einer Insel „aussetzen“ lassen und für ein paar Stunden, Ruhe und Robinson Crusoe Atmosphäre erleben.

Wieder zurück auf festen Boden unter den Füßen umrunden wir die Insel und ich stelle fest, dass es auch für den schmaleren Geldbeutel etliche kleinere „Anlagen“ gibt. Meistens sind es eine Handvoll buntbemalter Holzhäuschen mit Blech- oder Strohdach, die direkt in Strandnähe gebaut wurden. Zum Meer sind es nur wenige Meter – nur die



Ringstraße verhindert einen ungestörten und steten Blick auf Meer. Im Landesinneren dominieren Regenwald und einige Kautschuk- und Mangopflanzungen. Im Westen sind es die dichten Mangrovenwälder, im Osten liegen die kilometerlangen, weißen Sandstrände, an denen man das ganze Jahr über in den ruhigen Gewässern schwimmen kann. Das war's dann eigentlich schon.

Die Bewohner des kleinen Dorfes Nai Kong profitieren vom ansteigenden Touristenboom. Ein bisschen zumindest. Da werden von Hand die Bananenblätter geschnitten, gesäubert und geglättet, in denen die Hotelküche dann leckere Cooking-Kreationen verpackt und mit denen die Büffets dekoriert werden. Meist sind es die Frauen, die einfache kunsthandwerkliche Souvenirs herstellen oder strapazierfähige Strohhüte flechten, während die Männer tagsüber schlafen, um abends zum Fischen aufs Meer hinauszufahren. Das Touristengeschäft bringt zusätzlich ein paar Satang oder Baht.

In meiner Villa überlege ich, wie man einen Nachmittag sinnvoll verbringen kann, ohne sich immer hinter dem Computer zu verstecken. Ich „teste“ meinen Butler, lasse mir „was Handfestes“ zum Trinken bringen und einen Nachmittagsnack. Für den Abend bitte ich ihn, ein Dinner zu organisieren. Gegen Abend wird liebevoll der Tisch auf meiner Terrasse unter dem überdachten Sala eingedeckt, Kerzen werden auf der Verandabrüstung verteilt und wie auf Kommando taucht auch der Mond am Horizont auf. Kitschig romantisch – aber schön.

www.sixsenses.com/resorts/yao-noi/accommodation/villas-and-suites

Buchungen und Reiseplanung über

www.lotus-travel.com
www.asian-adventure.de
www.designreisen.de



Koh – die Insel • Samui

Die drittgrößte Insel Thailands hat sich in den letzten Jahren rasant verändert. Geblieben ist, in der wohl schönsten Bucht der Insel, im Norden, das Six Senses Hotel Resorts & Spa, das 2004 eröffnet wurde.

Der Flug von Bangkok nach Koh (Insel) Samui dauert circa 45 Minuten. Von dort aus sind es fünf Minuten Fahrt durch die reizvolle Landschaft in das neun Hektar großen Resort.

Die 66 zweigeschossigen Villen – viele davon mit eigenem Pool (5 x 3m) – sind, jede für sich uneinsehbar, ein Ort der Ruhe und Besinnlichkeit und fügen sich harmonisch in die natürliche Vegetation ein. Die Aussicht, nur durch die eine oder andere Palme verdeckt, erlaubt einen wunderbaren Blick auf das türkisfarbene Meer, auf eine kleine private vorgelagerte kleine Insel, bzw. auf die tropische Landschaft. Groß sind die Fensterfronten, großzügig die Raumaufteilung. Von hier, wie auch direkt vom Bett aus, kann der Blick über die Samrong Bucht im Golf von Thailand schweifen.

Das Six Senses Samui gehörte von Anfang an zu den Vorreitern der Nachhaltigkeit auf der Tropeninsel. D.h. Verwendung heimischer Materialien, Biodieselfilter, Wasser-Wiederaufbereitungsanlagen etc. Dafür erhielt das Resort 2006 die Auszeichnung Green Globe 21.

Die Ausstattung der Villen ist stilvoll und dem Anspruch der gesamten Six Senses Hotelgruppe gerecht werdend, mit heimischen, natürlichen

Materialien. Jede Villa verfügt zusätzlich über eine Außendusche. Für die ultimative Fernsicht übers Meer ist die Retreat-Villa mit zwei Schlafzimmern und Freiduschen unterm Himmelszelt ein Buchungshit.

Im Six Senses Spa werden individuelle Therapien mit speziellem Fitnesstraining abgesprochen. Sie finden entweder in der klimatisierten, privaten Spa-Villa statt, oder auf Wunsch in den privaten Pavillons mit Meerblick. Bei den typischen Anwendungen, z. B. einer traditionellen Thai-Massen oder einer Num Phung-Gesichtsbehandlung etc. lassen sich Stress, Ermüdungserscheinungen und Alltagsorgen schnell vergessen. Sehr zu empfehlen: eine Synchronmassage mit vier Händen.

Neuer Chef de Cuisine im Restaurant Dining on the Rocks ist Stefano Leone – ein bodenständiger Italiener. Sein Lebenslauf, seine berufliche Laufbahn und noch wichtiger seine persönliche Einstellung sind geradezu prädestiniert um das ganzheitliche Konzept von Six Senses zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen. Er lässt sich einfach vom Kreislauf der Natur inspirieren und folgt dem Wechsel der Jahreszeiten mit erntefrischen Zutaten. Die Gäste dinieren auf den Terrassendecks aus wetterfestem Teak und Bambus direkt über den Klippen und



blicken mit schöner 270 Grad-Kulisse auf den Golf von Thailand . Die Kerzen flackern sanft im Wind und darüber – ganz oben am tropischen Sternenhimmel – ein Leuchten, eine Sternschnuppe – fast zum Greifen nah. Jeder darf sich einen Wunsch wünschen.... währenddessen werden thailändische, regionale und selber kreierte Gerichte, harmonisch abgestimmt durch die internationale Weinauswahl aus den besten Anbaugeländern der Welt serviert. Wer es ganz privat haben will, bekommt diesen Wunsch selbstverständlich auch erfüllt: Ein gemütlicher Grillabend auf der eigenen Terrasse ist ebenso möglich wie ein privates Dinner in der Villa.

Einen Hauch von Abenteuer erleben die Gäste bei Ausflügen in die tropische Natur, sei es zu Fuß, auf einem Elefanten oder auf vier Rädern. Ausgiebige Bootstouren führen zu den schönsten Inseln Thailands. Das erfahrene Six Senses Team organisiert mit viel Know-how jede gewünschte Tour in die Umgebung (Inselrundfahrt). Bei einer Tempeltour lernen sie Big Buddha kennen, oder den teils mit Blattgold überzogenen mumifizierten Mönch „Loung Pordaeng im Wat Khun Aram. Im krassen Kontrast zur Ruhe und Abgeschlossenheit im Six Sen-

ses Resort findet man beim obligatorischen Stadt-Einkaufsbummel in der nur wenige Kilometer entfernte Chaweng City, mittendrin im pulsierenden Leben, Kneipen, Bars und Restaurants.

Wer den absoluten Kick sucht, findet ihn bei einer der großen traditionellen Thai Kickbox-Veranstaltungen. Die Muay Thai Kampfsportart zählt hier als Volkssport und ist über 1.000 Jahre alt. Die Beherrschung der „Wissenschaft der acht Gliedmaßen“ also Füße, Knie, Ellbogen und Fäuste erlaubt mehr Griffe und Schläge als das Kickboxen, das erst in den 1970er Jahren in den USA entstand.

Immer mehr Touristen interessieren sich dafür, möchten an ihre eigenen Grenzen stoßen. Sie gehen oft für mehrere Wochen, ins Camp zu Robbie Timmers, der auf der Insel Koh Samui eine Muay-Thai-Schule betreibt. Er glaubt den Grund dafür zu wissen: „Dieser Kampfsport hat einen enormen Imagewandel hinter sich“, sagt er, „früher boxten nur tätowierte Rabauken, heute kommen Väter und Mütter mit ihren Kindern ins Thai-box-Training, aber auch Männer mit Bauchansatz und jenseits von 50+.“

www.sixsenses.com

Ausgezeichnet

Die 100 besten Hotels der Welt

Das 5-Sterne Hotel Millennium Hilton Bangkok liegt direkt am Ufer des Chao Phraya unweit des Tempelbezirks etwas außerhalb des eigentlichen Zentrums. Das 32-stöckige Hotel mit seinen 543 Zimmern und Suiten darf sich mit Recht zu den „Wahrzeichen Bangkoks“ zählen und wird von Geschäfts- wie auch Privatreisenden hoch geschätzt. Mehrfach in Folge wurde es mit dem Hospitality Asia Platinum Awards ausgezeichnet. Die über 500 Mitarbeiter stehen für einen perfekten Service – das Hotel gehört zweifellos zu den 100 besten Hotels der Welt.



Viele Wege führen zum Hotel: mit dem Auto, per Skytrain und – schon allein wegen der Aussicht auf die vielen kulturellen Bauten und Tempel ein Highlight – über den Fluss direkt bis zum eigenen Hilton-Bootssteg. Der Hotelurm ist eine architektonische Augenweide und die Fahrt im Außenlift ein besonderes Erlebnis. Oben auf der Dachterrasse, in der Lounge und Bar Three Sixty angekommen, genießt man einen spektakulären, unvergesslichen Panoramablick auf die sich ständig ändernde Skyline der Stadt und die berühmten Klongs, die verschlungenen Wasserstraßen. In der zwölfstöckigen, rundum verglasten Lobby spiegeln sich nachts die Lichter der Boote im Fluss.

Im Ganztages-Restaurant Flow imponieren neben der fantastischen Außenterrasse zum Fluss die Showküche und die Präsentation am Büfett. Beim Anblick der Auswahl an selbstgebackenen Broten, der Sushi-Bar, der „Suppentöpfe“ und den Schrimps auf dem aufgeschütteten Eisberg läuft einem das Wasser im Munde zusammen. Für den ersten und richtigen Einstieg in die asiatische Esskultur empfiehlt sich das Restaurant Maya, das meist an den Wochenenden geöffnet ist und

feinste thailändische Küche mit einem begleitenden kulturellen Theaterprogramm anbietet. Weitere fünf Restaurants bieten den internationalen Gästen „Welt-Cuisine“: das kantonesische Spezialitätenlokal Yuan, das Steakhouse Prime, das Three Sixty mit Jazz Lounge und Rundumblick, das The Beach am Pool und das The Lantern, in dem Schleckermäuler beim Genuss der Schokoladenspezialitäten vom Schweizer Pâtissier Urs Rohrbach voll auf ihre Kosten kommen.

„eforea: spa at hilton“ ist die Vorzeigemarke von Hilton Worldwide und letztendlich die erfolgreiche Umsetzung von Spa-Erfahrungen aus den über 120 Spas der Hilton-Hotelgruppe. Unter dem Blätterdach zweier uralter Banyan-Bäume befinden sich die Behandlungsräume für Sie und Ihn („Mens Journey“).

Millenium Hilton Bangkok Hotel

123 Charoennakorn Road Klongsan
Bangkok 10600 Thailand

Tel. +66(0)2.442.2000 | Fax +66(0)2.442.2020

bangkok@hilton.com | www.hilton.de/bangkok

